

## Das Tagebuch eines Radfahrbataillons aus dem Zweiten Weltkrieg auswerten<sup>1</sup>

### Aufgabenstellung und Material

*In der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen wurde unter anderem das Feldtagebuch eines Polizei-Radfahrbataillons erfasst, welches im April 1941 dem Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei Heinrich Himmler unterstellt und in Polen sowie Weißrussland eingesetzt gewesen war.*

- Lies die vorliegenden Tagebuchseiten und beschreibe deren historischen Aussagewert.
- Interpretiere die Tagebuchauszüge mit deinem Wissen über den Nationalsozialismus.
- Nimm Stellung zu der Frage, ob die Arbeit der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen heute noch sinnvoll ist. Nutze dazu deren Internetpräsentation (<http://www.zentrale-stelle.de>).

---

<sup>1</sup> In Anlehnung an eine niveaubestimmende Aufgabe der Sekundarstufe 1, Klasse 9/10



11

30.6.1941.

18<sup>00</sup> Appel des Btl. durch den  
Btl. Kdr. Major d. Sch. Nagel.

Bestrafung von 2 ange-  
hörigen der 2. Komp. und 2 ange-  
hörigen des N. Zuges mit 3 Wochen  
geschorftem Arrest.

Der Btl. Kdr. sprach bezgl.  
der Bestrafungen ernste und  
mahnende Worte an das Btl.  
Er verlangte von jedem einzelnen  
Manneszucht, unbedingten Gehorsam,  
Pflichtbewußtsein u. unerschütterliche  
Treue.

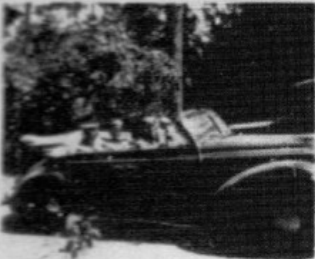
Dann wand er sich mit scharfen  
Worten an diejenigen, die glaubten  
mismachen, meckern u. Unzufrieden-  
heit in die Truppe bringen zu können.  
Solche Soldatenratsmanieren dulde er  
nicht in seinem Btl..

Denjenigen, die über die  
Verpflegung meckerten rief er zu:  
Sie haben gar keinen Grund über  
die Verpflegung zu meckern.  
Die Verpflegung ist auszeichnend.  
Denken Sie an Ihre Kameraden  
die in diesen Tagen so gewaltige  
Erfolge in vorderster Front gegen  
die rote Armee errungen haben.

10. 7. 41

General Dalwege besichtigt in Begleitung des Generalleutnants Kiege und des höheren u. pol. Führer, vor dem Bach das Gefangenenzlager.

Russische Offiziere und Soldaten werden den Herren vorgestellt. Ganz besonders sah sich der General die Ukrainer u. ordnete an, daß die besten von ihnen herausgezogen werden sollten, um sie zu Ukrainer Konzp. zusammen zu stellen.



13<sup>00</sup> Festlegung einer Sonderwache in Bialystok zur Bewachung eines Kriegslazaretts u. eines Beutelagers. Mitte 1/42 die Konzp. übernimmt Bewachung des Gefangenenzlagers. Mitte 1/30 200

5 Juden werden durch unsere Postierungen bei dem Fluchtversuch aus dem Gefangenenlager erschossen.

11. 7. 41

Schützen 3, 4 u. 5 des 9. Kz. Zuges werden mit russischen



Gewehren ausgerüstet. Probe-  
schießen mit russ. R. 112. J.

Judenquartier in Bialystok  
brennt.

12. 7. 41

Während der Nacht  
Eintritt von 11.000 Gefangenen

Lgw Kammern fordert  
für die Gefangenenerwache  
10 Mann Verstärkung an.  
Zahl der Gefangenen im  
Lager 25.000

Wst. d. Sch. Schwerfeger  
und Lander als Kraftfahrer  
zum Regl. abgeordnet.

Wasserversorgung bereitet  
große Schwierigkeiten.

Gefangene brechen zur  
Straße durch.

Feuerwehr wird mit Tarah-  
wagen zum Herbeischaffen  
von Wasser herangezogen.

21<sup>00</sup>

Genüßliches Beisammers-  
sein vor der Unterhast im  
Freien. Husschütz von  
2 Fässer Bier.

13. 7. 41

6<sup>00</sup> Obl. d. Sch. Rasche, Lgw.





Cimbal und Wm. Jolrowzki  
die glücklich nach Ostpreußen.

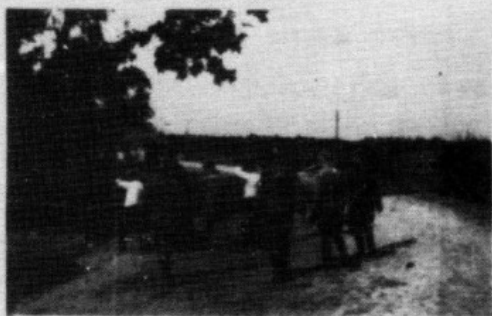
(Killerstein)

900 Kypzell des Konspazniechofs,  
Oblt. d. Ich. Niebel. (Sondergericht-  
barkeit, Verhalten gegen Juden)  
Keine Freigabe von  
Beuteplündern.

Während der Nacht  
19 Juden bei Fluchtversuch  
erschossen.

14.7.41

Während der Nacht  
40 Juden bei Fluchtversuch  
erschossen.



9.8.41

00 Beginn der Evaku-  
ierungsaktion gegen Juden  
in Bialowiza. Sämtliche Juden  
männlichen Geschlecht im Alter  
von 16 bis 45 Jahren wurden  
festgenommen und im Je-  
sangerensammellager unter-  
gebracht. Alte & übrige Juden  
beiderlei Geschlecht, wurden  
mittels Lkw. nach Kobryna  
evakuiert. Die Juden mußten  
außer etwas Hausrat alles  
in ihrer Wohnung zurück-  
lassen. Die sichergestellten Wert-

gegenstände wurden ins Jagd-  
schloß Bialowieya gesammelt  
der Ortskommandantur übergeben.  
Die Wohnräume der evakuierten  
Juden wurden abgeschloßen  
bzw. verriegelt.

10. 8. 41

7<sup>te</sup> Liquidierung der im  
Gefangenenkonzentrationslager Bialo-  
wieya untergebrachten Juden.

Es wurden 17 Juden  
männlichen Geschlechts im Alter  
von 16 bis 45 Jahren erschossen.

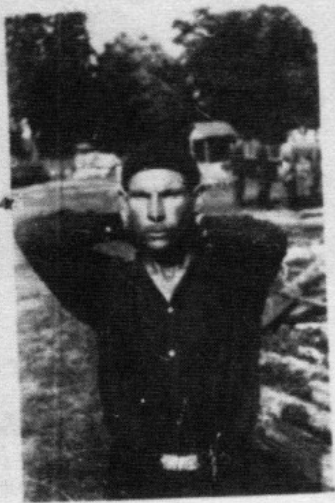
5 jüdische Schneider,  
4 jüdische Schlosser und 1 jüdi-  
scher Uhrmacher wurden nicht  
erschossen, da sie als Arbeits-  
kräfte für die Konz. dringend  
gebraucht wurden.

11. 8. 41

Am 11. August  
Oschowka wurden wegen Plünder-  
ung eines jüdischen Gefangenen und  
2 weißrussische Bauernhühner  
erschossen.

12. 8. 41

Vormittags Exerzieraus-  
bildung. Nachmittags Inspektieren  
der Waffen und Fahrräder.



14. 8. 41

400 Durchführung der  
Judenaktion in Harewka-Mala.  
Es wurden 259 Frauen und  
162 Kinder mittels Kfz. nach  
Kobryn umgesiedelt.

288 Juden wurden erschossen.

Während der Aktion wur-  
de ein Jude wegen Plünderung  
erschossen.

1800 Hauptmann d. Sch. Podlesch  
traf in Bialowieza ein und  
setzte die Kompanie von der  
baldigen Ablösung durch das  
Btl. 323 in Kenntnis.

31. 8. 41

1500 Durchführung  
einer Judenaktion im Ghetto  
der Stadt Krivsch.

Die 9. Komp. über-  
nahm die äußere Körperung,  
während die 7. Komp., J.S.K.K.  
Komp. und der St. die Durch-  
suchung wahrnahmen. Es wur-  
den alle Juden im Alter von  
15 bis 60 Jahren festgenommen.  
Darüber hinaus alle Jüdinnen,  
die nicht den vorgeschriebenen  
gelben Fleck auf ihrer Bekleidung  
trugen. Insgesamt wurden  
festgenommen und im pol.  
Gefängnis überführt: 916 Juden  
beiderlei Geschlechts.

1. 9. 41

500 Durchführung  
der Exekution der aus Vorlage

66  
festgenommenen Juden etwa 10 km  
ostwärts Minsk, nördl. der Futo-  
bahn Minsk-Smolensk-Moskau.  
Es wurden 3 Exekutionskom-  
mandos gestellt. Das Kommando  
der 9 Komp. erschoss insgesamt  
330 Juden (davon 40 Judeninnen).

Ernst Klee, Willi Dreßen, Volker Rieß: „Schöne Zeiten“. Judenmord aus der Sicht der Täter und Gaffer, Frankfurt a. M.: S. Fischer Verlag 1988, S. 23 – 29